



24. November 2024 – Ewigkeitssonntag

## Die Ewigkeit dauert lange, besonders gegen Ende. Woody Allen

Da stehst du im Supermarkt in der Schlange an der Kasse, trittst ungeduldig von einem Bein auf das andere und denkst ärgerlich: „Das dauert ja jetzt wieder eine Ewigkeit!“ Oder mit Hunger im Bauch und wenig Zeit in der Pizzeria und zeterst: „Warum brauchen diese Schlaftabletten wieder mal eine Ewigkeit für das bisschen Pizza?“

Die Ewigkeit dauert lange, da ist was dran; jedenfalls das, was ich ungeduldiger Mensch für die Ewigkeit halte.

Die Zeit rinnt mir durch die Finger wie Sand. Ich will sie festhalten und das Leben darin spüren. Denn irgendwann ist es aus und vorbei! Ich will die Dinge und die Zeit festhalten, anstatt mich an Gott zu halten.

Was für eine Eselei!

Dieser gefühlte ewigen Unrast kann nur Gott selbst ein Ende machen. Er wird es auch tun. Darauf vertraue ich und nehme das Versprechen aus Psalm 121 beim Wort: „Der Herr behütet dich vor allem Bösen. Er wacht gewiss über dein Leben. Der Herr behütet dein Gehen und Kommen von heute an bis in alle Zukunft!“

Also wozu dann diese Unruhe und diese Angst?

Wir beten: Ewiger Gott, du hast uns ins Leben gerufen, und du nimmst es eines Tages wieder zu dir. Hilf uns, den Wert der Tage zu ermessen, die du uns schenkst, damit unser Herz weise werde. Und wenn unsere Stunde kommt, lass uns bei dir sein und in dir leben. Durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

EG 535

Jörg Scheer